

Der abenteuerliche Ausflug der neuen ASM-Studierenden begann am frühen Nachmittag am Fuß des Söllereckberges. Von hier aus ging es mit der Seilbahn über die neblige Landschaft hinauf zum Berghaus Schönblick, wo die Gruppe mit Kaffee und Kuchen empfangen wurde. Trotz Kälte und dichtem Nebel stand bald darauf die erste Outdoor-Übung auf dem Plan, die vielfältige Reflexionen zum Thema „Komplexität“ anregte.



Nach dem Abendessen beleuchteten die begleitenden Professoren das zentrale Thema des Studiums aus der Perspektive der internationalen Betriebswirtschaft und des Wirtschaftsrechts. Die Diskussionen wurden in anschließender gemütlicher Runde fortgeführt.

Am nächsten Morgen stand die Hauptattraktion an: Die Studierenden mussten ihren Weg durch einen hohen und gefährlichen Kletterparcours finden. Nach einer kurzen Sicherheitseinführung durch die Spezialisten konnte es los gehen. Gepackt von Abenteuerlust legten die Studierenden ein hohes Tempo vor und halfen sich gegenseitig durch die „komplexen“ Klettervorrichtungen. Auch wenn zwei Kommilitonen erschöpft aus den hohen Ästen befreit werden mussten, waren die Herausforderungen des Parcours nicht nur sehr lehrreich, sondern brachten auch jede Menge Spaß. „Ausgewert“ genoss die Gruppe das gemeinsame Mittagessen, bevor es mit der Seilbahn zurück in Richtung Tal ging. Die letzte große Station des Workshops war die Heini-Klopfer-Skiflugschanze, die zweitgrößte der Welt.



Da die Schanze in architektonischer Meisterleistung über keinen Stützpfeiler verfügt, konnten es die meisten Studierenden kaum erwarten, wieder festen Boden unter den Füßen zu haben. Am Fuße der Schanze verabschiedete man sich und trat nach zwei ereignisreichen Tagen die Heimfahrt an (Bericht: Ahmet Yüksel)